

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Einzelhefte bei den Auszügen 1,30 RM, in den Ausgabestellen 1 RM, beim Fernabsatz 1,50 RM, mit Belegzahl 1,20 RM. Die einzelnen Nummern sind mit 15 Pf. besetzt. — Die Expeditions- und Anzeigenpreise von Freitag 7 bis Montag 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Druckerei der Redaktion Merseburg von 6 1/2—7 Uhr.

Verkaufspreis: Für die 5-spaltige Korpuszeile oder deren Raum 40 Pf., für Ordre in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Placate und Placamen außerhalb des Interzontals 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ divers anderer Behörden.)
Gratisklage: „Illustriertes Sonntagblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 61.

Wittwoch, den 14. März 1906.

146. Jahrgang.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band V Blatt 227 b zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Formdame, meisterr. Schulte Agnes geborenen Winler zu Merseburg eingetragene Grundstück Wohnhaus Johannisstraße Nr. 4 mit einem jährlichen Nutzungswerte von 360 Mark am
5. Mai 1906, vormittags 11 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden. (545)
Merseburg, den 9. März 1906.
Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

Marokko.

Merseburg, 13. März.
Die Franzosen bleiben mit ihren Ansprüchen auf stärkere Beteiligung vollständig harrhaft. Sie wollen nicht nur mit der Polizei, sondern auch mit der Bank das faktische Übergewicht haben. Das sehen nun auch die anderen Mächte ein, die sich bisher auf Seiten Frankreichs begaben hatten.
Wir verzeichnen folgende Meldungen:
* **Algieras**, 10. März. Am Schluß der heutigen Sitzung der Konferenz teilte der Herzog von Almodovar mit, daß er sich während des Besuchs des Königs in Portugal in Madrid nicht dorthin begaben werde.
* **Algieras**, 12. März. In letzter Stunde scheinen wieder Wollen sich über die Konferenz zusammenzugleichen. Die Franzosen beharren in der gestern vormittag abgegebenen Kommitteefung auf dem Anspruch, der insbesondere Anteile an dem Bankkapital für ihr Konsortium zu erhalten.

Dunkle Lebenswege.

Roman von E. Eiben.

51. Fortsetzung.)

„Nein, die Jose ist unschuldig, sie kann wenigstens die zweite Rolle nicht in das Bouquet gefahren haben,“ rief der Doktor fort. „Sie war mit mir im Krankenzimmer. Nur eine Hand kann die beiden Rosen in das Bouquet gesteckt haben. Wer ist der geheimnisvolle Verbrecher? Kurz vor meinem Kommen war Graf von Straden mit dem Grafen von Mansfeld bei seiner Gemahlin — sonst niemand. Ich befragte die Dienerschaft, ob Jemand während meiner Anwesenheit im Krankenzimmer oder im Vorzimmer gewesen sei? Nein, niemand war dagewesen, Niemand! — Wir stehen vor einem Rätsel. Ich bin aber überzeugt, der Mörder der ersten Gemahlin des Grafen will dessen zweite ebenfalls töten. Mit welchem furchtbaren Menschen haben wir es zu tun? — Sollte Graf von Mansfeld — doch nein, nein! Er gewiß nicht! Und Graf von Straden kann gar nicht in Frage kommen.“
Er sah ängstlich fragend von einem zum Andern.
„Der Verdacht wider den Grafen von Mansfeld ist nicht ganz aus der Luft gegriffen“ nahm der Staatsanwalt das Wort und seine Blicke irten zu dem Präsidenten hinüber. „Wir haben ja vorher noch über den jungen Grafen gesprochen. Er hat die erste Gemahlin des Grafen gewiß nicht vergiftet — sie war ja seine Schwester, — er

und haben sich nicht dazu verstanden, einem zentralen Polizei-Inspektor die Häfen zu unterstellen, obgleich die Mehrzahl der Delegierten den deutschen Standpunkt teilt. Die französischen Delegierten sehen annehmend unter dem Druck der intransigenten Presse, welche am liebsten den Wöhrer der Verhandlungen sähe, sowie der durch die Ministerkette geschaffenen Unsicherheit ihrer Lage. Gestern nachmittags um fünf Uhr fand eine zweite Kommissionsitzung statt. In der Zwischenzeit wurden die angelegentlichsten Bemühungen der Delegierten Visconti-Venosta und White bemerkt, ihren vermittelnden Einfluß zur Geltung zu bringen. Auch die Russen scheinen jetzt der Meinung zu sein, daß der Zeitpunkt für ein weiteres Nachgeben Frankreichs gekommen sei.

* **Algieras**, 12. März. Heute morgen 1/2 11 Uhr wurde die Kommissionsberatung wieder aufgenommen. Sie wird heute nachmittags unter Zugleichung der darin bisher nicht vertretenen marokkanischen Delegierten fortgesetzt werden. Unverkennbar verschleppend wirkt die Regierungskrise in Frankreich, infolge deren die französische Delegation eine mehr abwartende Haltung einnimmt, um vorerst zu sehen, wie der neue Wind in Paris etwa wehen wird. Während Graf Tattenbach heute früh im kleinen Salon des Hotels Reina Cristina mit der Kommission tagte, hatte Herr von Radowitsch Unterredungen mit Graf Welsersheimb und mit Visconti-Venosta.

* **Berlin**, 12. März. Angehend informiert schreibt der „Kol.-Anz.“: Die deutsche Regierung hat in der Bankfrage und besonders in der Frage der Errichtung einer internationalen marokkanischen Polizei ein so weitgehendes Entgegenkommen gezeigt, daß ein weiteres Nachgeben das Aufgeben ihres von Anfang an in der Marokko-Angelegenheit eingenommenen Standpunktes bedeuten würde. Sie wird daher in der Polizeifrage bei den

längsten zurückrufen, auf den Verdacht, daß es sich hier um Gattenmord handeln dürfte. Die Gründe liegen dafür so nahe —“
„Graf von Straden? Er der Mörder?“ brauchte der Doktor empört aus. „Ezellenz, das wagen Sie zu behaupten? Sie, der Sie so oft die Gattin des Grafen gegessen haben? — Das mag Ihnen Gott verzeihen — ich kann's nicht!“
Der Präsident wurde verächtlich mit den Achseln. Er hielt es offenbar der Mühe nicht für wert, dem Doktor eine Zurechtweisung zu geben.
„Ich bitte Sie, Herr Doktor, mäßigen Sie sich!“ sagte der Staatsanwalt mit unheimlich britter Ruhe. „Der Verdacht des Herrn Polizeipräsidenten verdient erwogen zu werden. Es ist unnütz, daß wir darüber unsere Meinungen austauschen und uns streiten. Sie, Herr Doktor, führen für Ihre Auffassung allein das Gefühl ins Feld, der kalt prüfende Verstand hat hier aber lediglich zu entscheiden.“
„Ihre Entfaltungen, Herr Doktor, will ich zu Protokoll nehmen.“
Er griff, während er noch sprach, zur Feder. Der Doktor leuzte und flüchte:
„Macht wahr, Herr Staatsanwalt, Sie erlassen unter diesen Umständen noch keinen Verhaftungsbefehl wider die Grafin?“
Der Staatsanwalt blickte vom Schreiben auf und nickte.
„Vorläufig will ich die Verhaftung noch verschließen.“
„Ich danke Ihnen,“ flüsterte der Doktor und atmete mit erleichtertem Herzen auf.

„Aber, Herr Präsident!“ unterbrach ihn der Staatsanwalt im belebtesten Tone.
Der Präsident ließ ihn nicht zu Worte kommen, sondern sprach hastig weiter:
„Verlassen Sie diese falsche Fährte, Herr Staatsanwalt! Ich glaube mich dafür verbürgen zu können, daß Graf von Mansfeld unschuldig ist. Was der Herr Doktor uns mitteilte, läßt mich wieder auf den Verdacht zurückkommen, den Sie vorher noch so ent-

von Herrn von Radowitsch der Konferenz unterbreiteten deutschen Vorschlägen beharren.
* **London**, 12. März. Die „Times“ melden aus Tanger: Raissuli und seine Leute verließen und verbrannten eine Anzahl eingekerkelter europäischer Beamter unmittelbar vor den Toren von Tanger unter dem Vorworte, daß die Ansprüche der Europäer auf das Land nicht stichhaltig seien. Unter den niedergebrennten Beamten befanden sich ein europäisches Cafe und ein spanisches Haus.

* **Adin**, 12. März. Die „Adin. Ztg.“ meldet im Gegenfag zu der heute von der „Times“ verbreiteten Nachricht, daß Raissuli mit seinen Leuten eine Anzahl europäischer Beamter unmittelbar vor den Toren von Tanger gefoltert haben sollte, folgendes: Am 10. März unternahm eine etwa 1000 Mann starke Abteilung der Leute Raissulis eine Strafexpedition gegen das Dorf Rania, traf jedoch mit Ausnahme des Sherifs niemandem darin an. Der Sherif und seine Wohnung wurden verbrannt und alles übrige niedergebrennt. Zwischenfälle wurden durch die Strafexpedition nicht hervorgerufen; insbesondere verzichteten sich auch die Araber bisher ruhig.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. März.
In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Beratung des Extraordinariums der Eisenbahnverwaltung noch nicht zu Ende geführt. Zur Einleitung der Diskussion hob Ministerialdirektor Kirchhoff hervor, daß für 1906 zu einmütigen Ausgaben der Eisenbahnverwaltung Mittel in bisher nie dagewesener Höhe zur Verfügung gestellt, sowie daß insbesondere für Einrichtungen zur Verhärtung der Betriebssicherheit der Bahnen, wie bereits in den letzten Jahren, sehr beträchtliche Aufwen-

dungen in Aussicht genommen sind. In den letzten drei Jahren sind für Verbefierungen der Signaleinrichtungen auf den Bahnhöfen nicht weniger als 13 Millionen Mark, für solche auf den Strecken 15 Millionen Mark verausgabt worden. Dazu treten die beträchtlichen für 1906 bereit gestellten Summen. Was das elektrische Blocksystem anlangt, so sind bereits 7000 Kilometer zweigleisiger Bahnen damit ausgestattet. Jetzt wird zur Verhärtung eingeleiteter Bahnen übergegangen und zwar sollen 1000 1000 Kilometer solcher Bahnen damit ausgestattet werden. Auch dieser Etat liefert also den Beweis, daß zur Verhärtung der Betriebssicherheit keine Ausgabe zu groß ist. (Beifall.)
— Die Verhandlung selbst war eine Reihensfolge von Einzelwünschen und Einzelanstellungen. Die Vertreter der Eisenbahnverwaltung sagten generell wohlwollende Prüfung des Vorgeantworteten. Ein Antrag des freisinnigen Abg. Wolgast auf erneute Prüfung des Planes für die neue Bahnhofsanlage Plön wurde abgelehnt, nachdem der Vertreter des Wahlkreises, Johannsen, sich dagegen ausgesprochen hatte und der Ministerialdirektor Wiesner die technischen Gründe dargelegt hatte, aus denen gerade nur der jetzt gewählte Bauplan sich empfehle. Einen breiteren Raum nahm die Verhandlung über eine Petition um Herstellung eines zweiten Gleises auf der Strecke Kottbus - Görlitz ein. Von dem Abg. v. Schenkendorf wurde mit Unterstützung zahlreicher Abgeordneter aller Fraktionen dafür eingetretet, diese Petition mit Rücksicht auf den Spremberger Eisenbahnunfall der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Nachdem der Antragsteller und die Abgg. Seydel, Girschberg (natl.) und v. Dirksen (ff.) den Antrag begründet hatten, erklärte der Unterstaatssekretär Fied, daß die Eisenbahnverwaltung nicht anerkennen könne, daß jenes Eisenbahn-

Der Präsident verbeugte sich und ging. Er war erbittert auf den Staatsanwalt und noch mehr auf den Doktor.
Als der Staatsanwalt mit dem Protokoll fertig war, las er es dem Doktor vor und dieser unterzeichnete es.
„Die unheimlichen Vorgänge im Hause des Grafen von Straden müssen aufgeklärt werden,“ sagte er, toban zu dem Doktor. „Es soll ein geheimer Kriminalbeamter, der schon in der Sache eingeweiht ist, mit den Nachforschungen beauftragt werden. Wollen Sie dafür sorgen, Herr Doktor, daß er in dem Hause des Grafen frei ein- und ausgehen kann, ohne daß sein amtlicher Charakter bekannt wird?“
„Ja, Herr Staatsanwalt! Wen haben Sie zu diesem Dienste ausersuchen?“
„Marz heißt der Mann —“
„Ab, der gefürchtetste Kriminalbeamte der Stadt —“
Der Staatsanwalt nickte.
„Ja! — Es wäre mir lieb, wenn Graf von Straden nichts davon erfähre. Er darf überhaupt nicht ahnen, daß man einen Verdacht auf ihn geworfen hat.“
„O, wüßte er die Wahrheit — der Jammer gerichte ihm das Herz!“ Der Doktor seufzte.
„Er hat nicht mal die blaße Ahnung von all den unheimlichen Dingen, er weiß nicht, daß seine erste Gemahlin vergiftet wurde und daß seine zweite denselben Tod sterben würde, wären die Vergiftungsversuche nicht entbehrlich worden.“
(Fortsetzung folgt.)

Interesse dem Gemeinwohl unterzuordnen. In dem gemeinsamen Antrag Deutschland, Deutschland über alles" sprach sich die allgemeine Empfindung über die trefflichen, von echt patriotischen Geistes durchdrungenen Worte aus. Der zweite Teil des multifunktigen Programms brachte dann noch ein Neues mit: Wehrdienst, zwei Lieber für Sopran: „In meiner Heimat wird es jetzt Frühling" und „Wäglein, wohin so schnell?" und zwei Lieber für gemischten Chor: Ein geistlich Abendlied und „Es ist kein Blümlein noch so klein." Mit herzlichen Dankworten schloß der Vorlesende den letzten der diesjährigen Familienabende.

Der Verband der Orts-, Betriebs- und Gemeindefrankenkassen des Kreises Merseburg wird vorgestern, Sonntag, nachmittags, im Restaurant „Ebnol" seine Generalversammlung unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Bankier Thiele, ab. Bei der Rechnungslegung ergab sich, daß von den einzelnen Klassen, welche dem Verband angehören, nur ganz geringe Beiträge zu leisten sind, so daß sich auch für die bisher dem Verband noch fernstehenden Klassen des Kreises die Annahme empfehlen dürfte. Bei der vorgenommenen Vorstandswahl wurden wiedergewählt: Bankier Paul Thiele, Merseburg, als Verbandsvorsitzender, Amtmann Hermann, Crespau, als Stellvertreter desselben, Kassator Berger als Kassierer, Urmacher Gustav Nitz als Schriftführer, neugewählt der Tischler Schneider. Besondere interessante Mitteilungen aus der Mitte der Versammlung bezug des Vorstandes wurden angenommen und sollen vom Verbandsvorstand erledigt werden. Kurz nach 6 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Es fand noch eine zwanglose Besprechung über den Zusammenfluß der hiesigen Ortsfrankenkassen zu einer gemeinsamen Kasse statt und soll im April d. S. eine Versammlung der Vorstände der betreffenden Klassen einberufen werden.

Gefahrer Todesschick. Gestern abend gegen 10 Uhr wollte eine Frau an einem hiesigen Zeitungsschalter ihr Blatt abholen. Als sie den Arm ausstreckte, um das Blatt in die Hand zu bekommen, erhielt sie unvermutet einen Stoß. Instinktiv griff sie in ihre Kleidefalte und fühlte, wie sich darin eine Hand zu schämen machte. Der Betroffene hatte bereits ihr Portemonnaie mit ca. 20 Mk. Inhalt gestohlet, die Frau nahm es ihm jedoch schnell wieder ab und erstattete Anzeige. Der Dieb ist in der Person eines hiesigen Schneidwerkstatts festzustellen worden.

Provinz und Umgegend.

Schöpsau, 12. März. Hier wurde gestern vormittag vom Fischermeister Herrn Paul Wamborg eine Leiche gefunden. Es ist ein älterer Mann, anscheinend aus dem Arbeiterstande, der mit einer grauen Lederhose guten Stiefeln, Strickjacke, schwarzem Jackett und blauer Schürze bekleidet ist und eine Platte hat. Papiere, aus denen auf die Persönlichkeit zu schließen wäre, waren leider nicht vorhanden.

Knape, Dorf, 12. März. Der diesjährige außerordentlich milde Winter hat seinen günstigen Einfluß nicht nur speziell auf die Vegetation der Pflanzenwelt ausgeübt, nein auch im Tierleben hat er sich recht angenehm bemerkbar gemacht. Der Fortentwicklungstrieb mancher Wildarten ist heuer ein so frühzeitiger gewesen, wie wohl seit langen Jahren nicht. In den letzten Tagen voriger Woche z. B. hatte man bereits Gelegenheit, in hiesiger Feldflur junge Hasen von ganz ansehnlicher Größe zu beobachten. Ein Faktum, das sehr wohl geeignet ist, bei allen passionierten Jägern lebhafteste Freude hervorzuwecken. Hoffentlich verwickeln sich auch diesmal wieder die Ausflüchter auf eine möglichst zahlreiche Vermehrung des Geschlechtes derer von Lampe. (V. C.)

Delitzsch, 10. März. Dem Waldarbeiter Schneider wurde gestern abend durch den Bürgermeister die Nachricht des Oberkommandos der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika übermitteln, daß sein Sohn, der Reiter Paul Schneider, im Lazarett zu Windhoek an Malaria gestorben sei. Wie hart dieser Schicksalschlag auf die Familie laftet, kann man ersehen, wenn man hört, daß die Mutter erkrankt und der Vater durch das Alter gebeugt ist, daß es ferner das sechste Kind ist, das den Eltern durch den Tod entrissen wurde. Ein Sohn fand als Seemann sein Grab in den Meereswellen bei einem Schiffbruch, zwei Kinder erlitten in hoffnungslosem Alter ebenfalls den Tod durch Ertrinken, zwei Kinder starben in der Blüte der Jahre.

Sangerhausen, 7. März. Das Bahnpersonal Sangerhausen - Wippra -

Parzgerode scheint in ein neues Stadium getreten zu sein. Vor kurzem wurde bereits gemeldet, daß der Ausschüß der Gerolden-Parzgeroder Eisenbahngesellschaft die Direktion der Verhandlungen über das Bahnpersonal Sangerhausen - Wippra - Parzgerode ermächtigt habe. Jetzt scheint sich der Staat ernstlich für diese Bahnlinie zu interessieren, denn die Eisenbahndirektion in Magdeburg hat eine Ermittlungsverfahren angeordnet, um festzustellen, wie groß für die in Betracht kommenden Objekte der der beabsichtigten Bahnlinie der Güterverkehrsleistungen verschiedenen Zweigen sich gestalten würde. Vor allen Dingen soll ermittelt werden, wie umfangreich der Bedarf von Holz usw. sowie der Bedarf an Kohlen, Briketts u. dgl. in dieser Gegend ist. Wenn der Staat die Bahn baut, wird sie über Parzgerode hinaus bis Achersteden geführt, und bildet somit eine direkte Verbindung mit Berlin, ohne den Blankenburger Tunnel durchqueren zu müssen. Ubrigens ist von diesem Projekt Sangerhausen-Parzgerode-Achersteden schon in früheren Jahren öfters die Rede gewesen.

Wittorf, 10. März. Bei dem gestrigen starken Sturm wurde in dem nahen Forste bei Burglehm durch Abbrechen eines Baumes der 50 Jahre alte Waldarbeiter Aug. Gruner getroffen und diesem der Hinterkopf eingeschlagen, wodurch der sofortige Tod eintrat. Der Getötete ist verheiratet und Vater von 6 Kindern. — Bei Sickerau ist gestern ein Gefährlich überfahren worden. Wie der Unfall herbeigeführt ist, muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. Das Geschick ist allein nach Hause gekommen und kurz darauf der Genante auf der Straße durch am Kopf verletzt aufgefunden worden. Nach Anlegung eines Verbandes durch den schnell herbeigerufenen Arzt aus Raguhn ist die Überführung nach dem Wittorf'schen Krankenhaus erfolgt, der Verletzte jedoch schon vor der Ankunft daselbst verstorben.

Wittenberg, 11. März. Der Rekrut Biermann vom 20. Infanterie-Regiment, der sich am 26. v. M. heimlich von seinem Truppenteile entfernte, wurde in Berlin im elterlichen Wohnhause festgenommen und hierher zurücktransportiert. Er gab bei seiner Verhaftung an, er habe sich am 26. und 27. v. Mts. die Berliner Feiertage mit angeschlossen.

Gommern, 11. März. Sich selbst der Polizei gestellt hat der Arbeiter B. der vor 1 1/2 Jahren die Döring'sche Feldscheune in Brand steckte.

Bermischtes.

Vormund, 11. März. In der Franziskanerkirche wurde während des Gottesdienstes eine junge Frau plötzlich verstorben. Sie hing sich auf eine ältere betende Dame und hatte dieser mit einer kläglich eine schwere Schädelfraktur bei. Der Vorfall rief in der Kirche große Aufregung hervor. Die Verletzte liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

Wagbach, 12. März. Laut einer Meldung der „Ruhig. Hg." ist der Wagner des Sparfassenvereins Heintze Linz gestorben unter der Verurteilung, 150 000 M. unterschlagen zu haben, verhaftet worden.

Strahburg (Ost), 12. März. Ein Wagn- und Schließmann namens Wolf wurde nachts in die St. geworfen und ertrank.

Frankfurt a. M., 11. März. Der Fall Wendland zieht immer weitere Kreise. In Darmstadt sitzt ein Staatsanwalt hinter einem Berge von Akten und in Frankfurt hat ein Kriminalkommissar alle Hände voll zu tun, um in die verwickelte Affäre allmählich Klarheit zu bringen. Wie bisher feststeht, hat Wendland in der Hauptsache mit Frankfurter Firmen gearbeitet, die zum Teil in dem Gaubau waren, Wendland sei als Eisenbahnbeamter zu gewissen Manipulationen beauftragt gewesen. Verschiedenen anderen Firmen dürfte es aber wegen Betrugs zc. an den Kraken gehen. Darmstadt selber bei der ganzen Angelegenheit ab, dagegen kommen noch süddeutsche und ausländische Firmen in Betracht.

Gerichtszeitung.

Haberstadt, 8. März. Heute hatte sich der Maurer Wilhelm Stemann an seinen Lebensenden, zuletzt in Altersleben, der wegen Hochverrats 18 Mal erichtlich verurteilt ist, wegen Hausfriedensbruchs, verurteilt worden und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verurteilen. Am 12. d. Mts. wurde er mit einem Revolver bewaffnet in das eingetragte Grundstück des Stadtdirektors Lorenz in Altersleben ein, der ihn an demselben Tage wegen ungebilligten Betrags entlassen hatte. Lorenz wies ihn zurück und drängte ihn die Treppe hinauf. Während dem gab Stemann einen Revolverknall auf Lorenz ab, der diesen in der Gegend des Hindernisses traf, jedoch durch die die Kleidung abgelenkt wurde. Das Urteil lautete auf 6 Jahre 2 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Hassel, 11. März. Wegen Unterschlagung wurde der Kaufmann Kurt Kallier aus Leipzig, der als Teilhaber der Metallwarenfabrik Z. u. M. G. m. b. H. in Hassel für 31 000 M. Wechsel auf den Namen seines Onkels, des Kaufmanns Schwarz, fälschte, so daß dadurch die Gesellschaft zur Liquidation gezwungen wurde, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, wobei eine große Jugend als mitbeteiligter Umständen angesehen wurde.

Kleines Feuilleton.

*** Felix Weingartners Rücktritt.** Uebertragend kommt aus Berlin die Nachricht, daß Felix Weingartner nicht nur von der Leitung der Opern - Symphonie - Konzerte in Berlin zurücktritt, sondern seine Direktentätigkeit überhaupt einstellt, um in München lediglich als Tonsetzer und Schriftsteller zu leben. Zwar weiß man schon seit langem, daß Herr Weingartner den schließlichen Wunsch hat wegzugehen, und es war auch schon wiederholt die Rede davon, daß er seine ausgedehnte Dirigententätigkeit einschränken wolle, wie er denn auch bereits die Direktion der Kammerkonzerte aufgegeben hat. Immerhin kommt der Entschluß im gegenwärtigen Moment überraschend, und das Ausgehen eines so hervorragenden Dirigenten aus der Reihe unserer großen Kapellmeister wird in allen musikalischen Kreisen, auch außerhalb Deutschlands mit lebhaftem Bedauern aufgenommen werden. Wie die Berliner Sonntagsblätter melden, hat der Künstler bereits die nötigen Schritte zur Lösung aller für die nächsten Jahre noch bestehenden Verbindlichkeiten getan. Es dürfte ihm von seiner Seite Schwierigkeiten entstehen, da er, der auf eine zweiundzwanzigjährige Tätigkeit zurückblickt, gezeiten ist, seinen angeregten Nerven Schonung zu gewähren. Dispositionen irgend welcher Art, wie sie vor einiger Zeit angeordnet wurden, haben weder damals bestanden, noch bestehen sie jetzt. Es ist lediglich der Wunsch nach Ruhe, der den Künstler zu diesem Schritt veranlaßt.

*** Eine furchtbare Missetat** ist heute nacht in Altona an der Flottbeker Grenze verübt worden. Zwei Feldarbeiter fanden in einem Knecht die Leiche eines 18. bis 20-jährigen Mädchens, mit dem Gesicht nach unten liegend. Aus mehreren klaffenden Wunden fließt noch das Blut. Die Personaler der Ermordeten konnten noch nicht festgestellt werden. Von dem Mörder sieht jede Spur. Man nimmt an daß der Täter das Mädchen, nachdem er mit ihm den Tanzboden in Flottbek oder Bahrenfeld besucht hat, nach Hause begleitet und mit einem Taschenmesser ermordet hat. Es scheint ein furchtbarer Kampf stattgefunden zu haben, da der Boden an Tatorte aufgewühlt ist.

*** Ein Raubmordversuch** wurde Sonntag nacht von dem 23-jährigen verheirateten Bierverkäufer Silliger in Gotha gegen die Kartenlegerin Salanowsky verübt. Teile, sowie ihr Mutter, ist durch Messerliche schwer verletzt. Der Täter schlicherte in Hofe, Hand und Strümpfen und wurde mit samt seiner Frau in derselben Nacht in Bebra festgenommen. Durch einen nachgereichten Schutzmann wurde er nach Gotha zurücktransportiert.

*** Ein Schauspieler als Abiturient.** Unter den 31 Abiturienten des Vichersfelder Gymnasiums, die sich in den letzten Tagen der Abgangsprüfung unterzogen, wurden 15 von mündlichen Examen befreit. Zu diesen gehörte auch ein früherer Schauspieler L. Er ist verheiratet, und ein Sohn von ihm besucht die Vorstufe des Vichersfelder Gymnasiums. Herr L. war früher mit dem Zeugnis für Unterprima abgegangen und hat jetzt, vermöge seiner Energie, binnen anderthalb Jahren das Reifezeugnis erlangt. Wie wir vernehmen, will der frühere Schauspieler nun — Theologie studieren.

*** 45 Tage gefaßt.** Eine außerordentliche Leistung hat der Hungerkünstler Sacco vollbracht, der am letzten Sonnabend in einem Londoner Zirkus aus einem verriegelten Zimmer befreit wurde, das er am 18. Januar betreten hatte; Sacco hat bekanntlich vor längerer Zeit auch in Halle längere Zeit gefastet. Er hat den bisherigen Rekord Dr. Zanne's von 30 Tagen und auch den Rekord Succis von 39 Tagen allabendlich geschlagen.

*** Feuer Willardshof.** In einer Wirtshaus in W. h. d. bei Hannover spielten zwei Landwirte vor einiger Zeit Willard. In der Nähe des Willards saßen an einem Tische Schauspieler. Der eine Willardspieler stieß verkehrtlich einen der Statistiker, einen Dr. med., mit dem Willardshof hinter das Ohr. Das Ohr wurde dabei betarrt verletzt, daß das Gehör verlohren. Der Arzt klagte auf Schadenersatz. Die Erwerbsfähigkeit wurde von vier Sachverständigen geprüft und festgestellt, daß der Kläger infolge der Verletzung zu 30 Prozent erwerbsunfähig sei. Der Beklagte wurde auf Grund der Gutachten vom Landgericht Hannover zur Zahlung von einer lebenslänglichen Rente im Betrage von jährlich 1600 Mk. an den Arzt verurteilt.

*** Der „Abodeter".** Man schreibt den „Neuen Hess. Volksblättern": Schändete ich da dieser Tage planlos durch die Straßen

Darmstadt's, manch köstliches architektonisches Kleinod, Zeugen einer längst vergangenen, wohlhaft geläuterten Kunstperiode bewundernd. Der Weiße hätte mich durch die Kaplaneigasse. Hier machte ich vor der Geburtstagsfeier eines der größten Söhne des Deutschenlandes, des unsterblichen Julius Vogel, Pult. Ich ärgere mich im geheimen darüber, daß in einer Zeit, wo das Andenken unserer großen Toten mehr denn je durch Momente aller Art in Ehren gehalten wird, das Geburtshaus des genialsten Schmeißers aller Zeiten dank einer unbeeinträchtigt Sorglosigkeit, bald in Schutz und Pflege gefangen sein wird. Die Reagierende treibt mich in das Innere des Hauses. Hier verlange ich die ehemalige Lieblich Wohnung zu sehen und beselze meinem Wunsch, den ählichen Kinnaden nachzusehen. Die Besichtigung des Hauses scheint im ersten Augenblick nicht zu bestehen, was ich natürlich will. Erst als ich ihr im Hinblick auf die im Hause befindliche Gemäldesammlung Wunsch nochmals begreiflich mache, blüht es verständnisvoll in ihren Augen auf und ich bedauere die einen der im Jahr spielenden Straßen: „Büchle, zeig' mal dem Herrn dem „Abodeter" ist Staub!"

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Gensin, 13. März.** Bei der Flucht aus einem fahrenden Eisenbahnwagen ereignete sich die tödliche Katastrophe in der aus Polen, der wegen Verletzung zahlreicher Untersuchungen und Verurteilungen aus seiner Kammer flüchtig geworden war und schließlich in Wetzlar verhaftet wurde. Es sollte mit der Bahn nach Polen zurücktransportiert werden und verstarb kurz vor der Station Gensin aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge zu springen. Er war sofort tot.

Die Gruben-Katastrophe von Courrières.

Paris, 13. März. 17 Personen sind bei den Rettungsarbeiten in Courrières ums Leben gekommen. Die Verlegte schätzte die Gesamtzahl der Opfer auf 1300 bis 1400.

Paris, 13. März. Der deutsche Vizebotschafter Fürst von Stolow begab sich gestern nachmittag zu dem Ministerpräsidenten Rouvier, um den französischen Regierung aus Anlaß der Grubenkatastrophe in Courrières das Beileid des deutschen Kaisers und der deutschen Reichsregierung auszusprechen. Gleichzeitig überreichte Fürst v. Stolow im Namen des deutschen Kaiserreichs 2000 Francs für die Hinterbliebenen der Opfer des Unfalls.

Paris, 13. März. Deputiertenkammer. Präsident Doumerq verlas eine Erklärung, in der der Trauer über das Unglück in Courrières Ausdruck gegeben und den Angehörigen der Opfer das Beileid der Kammer ausgesprochen wird. Wasly beantragte die Bewilligung von 500 000 Francs zur Unterstützung der von dem Unglück betroffenen Familien. Der Präsident erklärte, er sei der Ansicht, daß man angesichts einer solchen Katastrophe von der Geschäftsbearbeitung absehen und den Antrag sofort zur Abstimmung stellen dürfe. Der Antrag Wasly wurde hierauf von den anwesenden 334 Deputierten einstimmig angenommen.

Paris, 13. März. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung der Kohlenbergwerksgesellschaften wurde der Beschluß gefaßt, links erste die Summe von 200 000 Francs zur sofortigen Verteilung an die Familien der Opfer der Katastrophe von Courrières abzugeben.

*** Courrières, 13. März.** Vor den Augen kam es zu ereignisreichen Auftritten, da die Angehörigen 2 Tage auf die Erlaubnis warteten, die Leichen zu besichtigen. Zuletzt machte die Menge einen Angriff auf die Gendarmen, die standhielt. Der Führer der Gendarmen erklärte sich jedoch für unfähig, länger auszuhalten, weshalb gegen die Befehle die Leute zur Leichenschau zugelassen wurden. Es ereigneten sich die entsetzlichsten Szenen.

*** Lens, 12. März.** Seit gestern find in den Kohlengruben von Courrières alle Rettungsarbeiten eingestellt, weil die Rettungsmannschaften durch die Verunreinigungen der Leichen und die giftigen Gase, die sich in den Gruben angesammelt haben, gefährdet werden und weil der Ingenieur, der die Rettungsarbeiten leitet, eine neue Explosion befürchtet. Ebenso befürchtet man, daß die Zuführung von Luft den Brand, dessen Stelle man noch nicht kennt, noch mehr entfacht. Anfolge der Schwierigkeit der Rettungsarbeiten wurden bisher nur 90 Leichen zutage gefördert. Die Rettungsarbeiten werden erst am Mittwoch wieder aufgenommen werden, weil morgen die Verlegung der geborgenen Leichen stattfinden soll. Von den aus dem Schacht 4 geborgenen 39 Leichen sind viele bis zur Unkenntlichkeit entsetzt, während die aus den Schächten 2 und 10 heraufgeführten sämtlich erkennbar waren, da hier die Verunglückten durch Erstickung umgekommen sind. Soweit die Personen festgehalten werden konnten, wurden die Leiden in die Bewahrung ihrer Angehörigen geschickte, Fortsetzung treffen Untersuchungen für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe ein.

Stadt-Theater in Halle. Mittwoch, 14. März, abends 7 1/2 Uhr, Beamtent. gittig: Die Zauberflöte.

Generalversammlung der Ortskrankenkasse des Maurer-Gewerks zu Merseburg.

Sonntag, den 18. März, nachmittags 4 Uhr im Restaurant „zur guten Quelle“.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Verschiedenes.

Der Vorstand. Merseburger Musik-Verein.

Dienstag, den 20. März 1906, abends 7 Uhr im „Tivoli“.

Drittes Philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Winderstein.

Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten. Sperrsitze zu 50 Pf. in der Stollberg'schen Buchhandlung bis Dienstag mittag.

Berein der Gastwirte von Merseburg und Umgegend.

Freitag, den 16. März, nachm. 3 1/2 Uhr: außerordentliche General-Versammlung im „Züringer Hof“.

Tagesordnung: 1. a. Rechnungslegung, Wahl des Vorstandes. Der Vorstand. Nähmaschinen-Reisende können sich ohne v. el. Mühe und ohne Weiteres leicht einen Nebenverdienst schaffen.



Solo in Carton ist Margarine,

allerdings eine solche, die so vorzüglich, so rein, so gesund, so nahrhaft, so leicht verdaulich und so haltbar ist, wie sie bei der heutigen vervollkommenen Fabrikation nur gemacht werden kann, sodass sie bester Butter gleichzustellen ist.

Überzeugen Sie sich selbst, es ist der Mühe wert! Überall erhältlich!



Allein-Verkauf für Stadt und Kreis Merseburg zu Original-Fabrik-Preisen bei

Otto Dobkowitz, Merseburg, Abteilung für Herren- und Knaben-Bekleidung, Markt 19 20.

Auslieferung und Verlängerung zum 1. und 15. jeden Monats.

Unerreicht große Auswahl garnierter und ungarnter Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte zu den denkbar billigsten Preisen bei höchster, elegantester Ausführung, jedem Geschmack Rechnung tragend. Modernisierungen und Bestellungen erbitte baldigst. (499) Spezialhaus für Damenputz Bertha Pulvermacher, Burgstraße 6. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mit dem heutigen Tage wird mein Nachfolger Herr Opitz keine Bestellungen mehr für mich annehmen. Zahlungen und Bestellungen für elektr. Klingeln, Telefone und Blitzableiter bitte im selben Hause, Stadtkirche No. 3 (Eingang Wälderstraße), erfolgen zu lassen.

Hochachtungsvoll Max Christ, (550) Vieferant und Revisor für Königl., Provinzial- u. Städtische Behörden.

Der Verkauf der wenig beschädigten Brandschaden-Möbel hat begonnen und stellen wir nachfolgende Stücke zum Verkauf:

Büffetts, Salontische, Schreibtische, Spiegel, einige Bleich-Garnituren, sowie gezeichnete u. furnierte Wohnzimmer-Möbel. Möbel-Fabrik Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S. (542)

Tapeten. (541)

Meine neuen Musterkarten für das Jahr 1906 sind in wieder bedeutend vermehrter Auflage zur Ausgabe fertig. Infolge der übermächtig großen Auswahl erstklassiger Neuheiten werden die Musterkände aus verfloßener Saison zu ausserordentlich billigen Preisen geräumt.

G. Frauendorf, Fernsprecher 2341. Halle a. S., Schulstr. 34.

Technikum Jimenau Thüringisches 2 tuchtige Mauersteinreicher für Campaigne 1906 gesucht. Alb. Schaaf, Halle a. S., (549) Pfaffenst. 7.

Hochstämmige Kletter- und Buschrosen, Hochstämmige u. niedrige Johannis- u. Stachelbeeren Obstbäume

Zier- und Dessränder, Stauden, Gemüse u. Blumen samen empfehle

Alfred Kretschmann, Karlsruher Str. 34.

Gleichzeitig erlaube mir, meine Landschafts-Gärtnerei in Erinnerung zu bringen und halte mich zum Ankauf von Neuanlagen von Gärten bestens empfohlen.

Zur Saat (503) hat abzugeben

Hannah-Gerste, best sortiert, à Ctr. 10,- Markt Rittergut Skopau bei Merseburg.



Pferde-Auktion.

Die diesjährige Auktion von Graditzer Gestüts-Pferden soll Donnerstag, den 29. März, von mittags 1 Uhr ab auf dem königlichen Gestütsstall zu Graditz bei Torgau stattfinden, und zwar werden ca. 30 vierjährige und ältere Halbblutwallache und Stuten und die Vollblut-Mutterstute Hampton Girl zum Verkauf kommen.

Die zu verkaufenden Pferde werden am 28. März er., von 12 Uhr ab, unter dem Meistgebot. Auktionslizenzen werden auf Verlangen vom 15. März er. ab durch das Gestüts-Sekretariat überlassen. (552) Königliche Gestüt-Direktion.

Herrschäftl. Wohnung 1. Etage, 8 Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. (530) Mylius, Weissenfellerstraße 29.

Herrschäftliche 1. Etage zu vermieten. 1. Juli zu beziehen.

Beamten-Wohnungs-Berein e. G. m. b. H.

Die Genossenschafts-Mitglieder werden zu der am (540) 26. März 1906, abends 8 1/2 Uhr in der „goldenen Angel“, oberes Zimmer, stattfindenden

Haupt-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung: a. Geschäftsbericht. b. Ergänzungswahl. c. Genehmigung der Bilanz, Festsetzung der Dividende für 1905 und Entlassung des Vorstandes. d. Bericht über die Prüfung der Geschäftsführung durch den Revisions-Vorband.

Die Bilanz und Jahresrechnung liegen eine Woche vor der Haupt-Versammlung und eine Woche nach derselben beim Kassensührer Steuer-Sekretär Herrn Katter, Dom 16, Seitengebäude, aus.

Der Vorstand. Benkel, Carlina, Schmidt.

100 Morgen Feld,

in Merseburg und Neuhäuser Aue gelegen, werden zu landwirtschaftlichen Zwecken, auch in kleineren Plänen, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Lage, Größe u. des Preises unter „Feldkauf 600“ bis 20. März d. J. an die Exped. d. Bl. erbeten. (544)

Antike Möbel! Schränke, Kommoden in allen Größen, reich einglegt, (auch mit Figuren), sowie andere Antiken verkauft Louis Albrecht, (548) Hirtenstr. 4.

Kontorist zum 1. April er. gesucht. Arthur Weigert, Neumarkt 26.

Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei, ausgestattet mit modernstem Typenmaterial, empfiehlt sich zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art, als: Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen, Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w. Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsäclich erzielte Getreidepreise am 12. März 1906.

Table with 6 columns: Kreis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows for Merseburg, St., Weissenfels, St., Raumburg.

Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg, grosse Ritterstrasse 15, empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Seine. — Druck und Verlag von Rudolf Seine in Merseburg.